

# Akron, J-3 und E-9

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 15

PDF erstellt am: **20.07.2024**

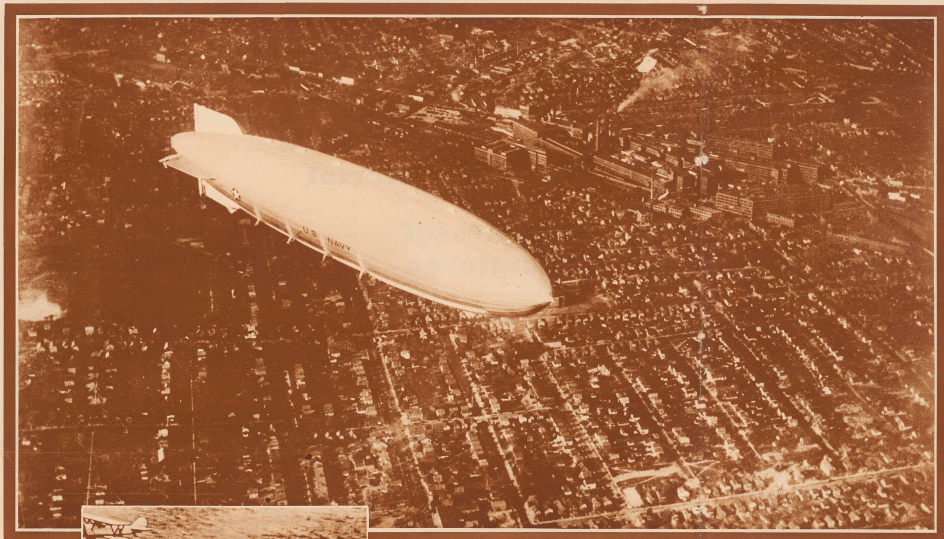
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752268>

## **Nutzungsbedingungen**

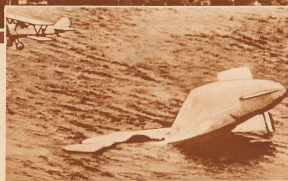
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**J-3** Auf der Suche nach dem Wrack der Akronie wenig Stunden später das kleine Marine-Luftschiff J-3 in einer Verhüllde, genau aus dieser Richtung. Von der 7. Klotigen Besatzung konnten vier Mann durch die Klappenwehr hindurchgerettet werden. Bild: Die Überreste der J-3 zwei Stunden nach dem Absturz



**«Akron»** Am 4. April geriet die «Akron», das vor zwei Jahren in der Atlantischen Kiste in einen schweren Sturm, etwa 125 Kilometer nördlich von New York im Meer und versank. «Akron» war in drei Jahren 1928 bis 1931 etwa 200000 Meilen weit und hatte 144 000 Passagiere. Seine Nutzlast betrug 32 000 Kilogramm bei einem Aktongewicht von 10 000 Kilogramm. Ausgerüstet war das Schiff mit 8 Motoren zu 560 PS. Es war kein Passagierluftschiff, sondern ein Flugzeug-Matrosenschiff. Im Innern hatte es Kabinen für fünf Passagiere, die während der Fahrt logierten und im Notfall genommen werden konnten. Bild: «Akron» über der Stadt Cleveland

# AKRON, J-3 und E-9

Drei Luftschiffkatastrophen am selben Tag

**E-9** Bei Anabodden, in der Nähe von St. Nazaire, wurde das halbwegs französische Matrosenschiff E-9 im Sturm niedergeworfen. Bei dieser Notlandung wurde die Luftschiff vollstendig zerstört und 2 Mann der 12köpfigen Besatzung gerettet. Bild: Die Wrackteile der E-9 unmittelbar nach der dramatischen Landung



Die Besatzung des «Akron» zählte 77 Mann. Von ihnen sind 74 ertrunken. Bei der Katastrophe fanden Admiral Moffat, der Schöpfer der amerikanischen Luftflotte, und Kommandant Rosenblat den Tod

## Schwergerichtsprozess Wolfensberger und Widmer



Die Angeklagten. Von links nach rechts: Wolfensberger, Widmer, Hüfmann



Die Geschworenen. Links außen Gerichtspräsident Dr. Berthouz. Aufnahmen aus dem Gerichtssaal von K. Egli



**Der Überfall auf die Brüder Rottler.** Auf die Theaterbesucher Alfred und Fritz Rottler, die bei zwei Kugeln im Berliner Theaterleben eine führende Rolle spielen, wurde in der Nähe von Vierz, wobei sie nach ihrem furchtbaren Zusammenstoß geflüchtet waren, ein Überfall verübt, wobei Alfred Rottler und seine Frau den Tod fanden, während Fritz Rottler mit einigen Verletzungen davonkam. Die Täter, eine Anzahl junger Burschen und der bekannte lichtrömische Kurhausbesitzer Alfred Schäfer, der als Mörder hängert, kamen zu der Grenze verurteilt werden. Die Brüder Rottler mit ihrem Rechtsanwalt (Mitte) während des Aufenthaltes im Liebermanns. Fritz Rottler (links) sprang während voller Fahrt aus dem Auto, mit dem er nach Deutschland entflohen werden sollte; er trug einen Schädelbruch und andere Verletzungen davon und lag jetzt im Spital. Alfred Rottler (rechts) der mit seiner Frau auf der Flucht vor den Angreifern über eine gelbe-Schleife, stürzte und ist in einem ausgebreiteten Bettchen aufgefunden wurde.



**Der Heiligher Hausman ermordet.** Eck, Jan Hausman, der auch bei zwei anderen Tötungen und Entführungen, wurde am 8. April in der Nähe eines brandenburgischen Dorfes ermordet. Hausman, der ursprünglich Schweizer war, war böhmisch-waldischer Jude; in der letzten Zeit meist er den Namen Hausman; für dessen Führer er Heroldspitze und glänzende Schicksalsbestimmungen schickte. Unsere Aufnahmen zeigen Hausman bei einem seiner erfolgreichen Vorzüge in der Berliner Philharmonie; er beantwortet diese Dinge die Frage nach dem Schicksal ihres verdammten Sohnes.

**Berichtigung:** Die Überschrift zu dem Bild des Schützen Alfred Dachtel, auf Seite 456 in Nr. 15 der «Zürcher Illustrierten» enthält einen Verweis. Alfred Dachtel selbst sagt, daß er niemals in Deutschland bedienstet wurde, und daß seine Abreise aus Berlin mit einem «Viel» gefahren sei, den von uns angegebene Zeitpunkt fällt.